

«Es stinkt – aber Fussball ist grossartig»

Interlaken Am Eröffnungstag der Fussball-Weltmeisterschaft in Katar diskutierten im Kunsthaus vier Fussball-Kenner zum Thema «Fussball isst unser Leben».

Anne-Marie Günter

In den letzten Tagen wurde sehr viel zur ersten November-Fussball-Weltmeisterschaft in der Geschichte gesagt. Das Kunsthaus Interlaken war der richtige Ort für eine Podiumsdiskussion, denn mit der Ausstellung «Fussball isst unser Leben» zeigt es noch bis zum 27. November ganz viele Aspekte des Fussballs, mit Bildern, Skulpturen, Videoinstallationen, aber auch mit einem kleinen Holz-Fussball-Feld, wo mit Aluminiumbüchsen gespielt werden kann, und einem Garderobenschrank voller Spielertrikots.

Nur: Diese tragen Namen von «Gast»-Arbeitern, die auf den WM-Baustellen in Katar gestorben sind. Drei Tote, sagt die Regierung von Katar, Menschenrechtsorganisationen sprechen von sehr vielen mehr. Darf man die WM in Katar mit gutem Gewissen schauen?

Moderator Stefan Regez konfrontierte im Kunsthaus Grossrat Urs Graf, Fussball-Ikone Andy Egli und Fussball-Kenner Walter Ammann mit dieser Frage. «Ja, unbedingt. Man ist Teil eines Verbands, der die Menschen verbindet», sagte Egli. Walter Ammann entschied sich für ein Jein. «Fussball ist auch Sozialarbeit. Es braucht wahrscheinlich den Spitzensport, und die Fifa hat auch viel Gutes gemacht, für die Frauen, für die Kinder.» Urs Graf wird schauen und hinschauen: «Es stinkt bei der Fifa mit den korrupten Herren. Das Produkt Fussball ist aber grossartig.»

Diskutieren ist gut

Das Parlament in Zürich, sagte Regez, habe entschieden, dass es



Urs Graf (links), Walter Ammann und Stefan Regez (rechts) schmünzeln, als Andy Egli (mit Mikrofon) den Schweizer Captain Granit Xhaka als «gnadenlos arrogant und gut» bezeichnet. Foto: Anne-Marie Günter

«Ja, unbedingt. Man ist Teil eines Verbands, der die Menschen verbindet.»

Andy Egli, ex-Trainer FC Thun, zur Frage, ob man die WM mit gutem Gewissen schauen kann

keine Public Viewings auf öffentlichem Grund gebe. Im Kunsthaus Interlaken gibt es ein solches. «Wir haben hier rund

100'000 saudiarabische Gäste, wir kaufen Gas. Wir kaufen Textilien aus Bangladesh. Es ist zu billig, alles auf den Fussball abzuwälzen», sagte Graf. Man sollte aber diskutieren.

Die Weltmeisterschaft wurde 2010 an Katar vergeben. «Die Entscheidungsträger stehen im legitimen Austausch, gelegentlich gibt es sehr wohl Einflussnahmen. 2010 ist sicher Geld geflossen», sagte Egli. «Mitbewerber Australien hatte 50 Millionen Dollar für Bestechungen zur Verfügung. Das hat offenbar nicht gereicht. Die Vergabe nach Katar war absurd», sagte Graf. Man

«Je mehr Geld im Spiel ist, auch beim Fussball, desto unmenschlicher wird es.»

Walter Ammann, Ex-Sportchef FC Thun

hätte sie auch an verschiedene Nahoststaaten vergeben können und auf eine Zusammenarbeit dank Fussball setzen können.

Ammann erinnerte sich an seine Zeit als Sportchef beim FC Thun. «Wenn ich von einem Restaurant einen Matchball bekam, besuchte ich dieses auch», sagte er. «Je mehr Geld im Spiel ist, auch beim Fussball, desto unmenschlicher wird es», sagte er.

Die drei weltbesten Spieler, Messi, Neymar und Kylian Mbappé, habe der Katarer Nasser al-Khelaifi, Präsident von Paris St-Germain, für eine halbe Milliarde Franken gekauft – man stelle sich das vor, sagte Graf. Abonnemente für die Super League haben sich alle drei Diskussions Teilnehmer nicht gekauft. Offen blieb die Frage, ab welcher Liga der Fussball wieder «unschuldig» wird. Ammann war es ein grosses Anliegen, seinen grossen Stellenwert für Kinder aufzuzeigen.

Weltmeister Schweiz?

Locker gings im zweiten Teil der Diskussion zu, nachdem Stefan Dorner am Piano und Rolf Häsler am Saxofon das beachtlich grosse fussballaffine Publikum musikalisch unterhalten hatte. Wer gewinnt? Urs Graf wäre am ehesten für England. Ammann und Egli hielten einen Sieg des Schweizer Teams nicht für ganz ausgeschlossen, wenn die Gruppenspiele überstanden sind.

Ein bisschen abhängig sei es auch davon, wie hoch die Prämie für das Team aus Kamerun sei, die jeweils erst in letzter Minute ausgehandelt werde, vermutete Egli. Er setzt auf das Können (und die Arroganz) von Granit Xhaka und die Überzeugung von Trainer Murat Yakin, den er für den genau Richtigen für das Team hält.

Andrea Berg zu Besuch bei den Truckern

Interlaken Der Vorverkauf für das Trucker-&Country-Festival läuft. Auch Schlagerstar Andrea Berg wird auftreten.

Das Trucker-&Country-Festival Interlaken sei «nicht mehr nur etwas für traditionelle Cowboys und American Fans», schreiben die Veranstalter in einer Mitteilung. Man setze alles daran, der «grossen und treuen Fangemeinde ein abwechslungsreiches Programm zu bieten». So wird an der Schlager-Night am 23. Juni im Festzelt Andrea Berg auftreten, mit der Coverband Bermudas als Supporting Act. «Wir möchten den Besuchern das gesamte Festivalpaket anbieten, deshalb findet das Konzert von Andrea Berg neu am Freitag anlässlich des Trucker-&Country-Festivals statt», wird Alexandra Krebs von der Jungfrau World Events GmbH zitiert. Für die American Country-Night am 24. Juni sind zwei Acts bestätigt. Das Nachwuchstalent Jessica Lynn sei «besonders im Genre des Modern Country als waschechte Grösse bekannt». In den vergangenen Jahren teilte sie die Bühne mit Stars wie Brad Paisley, Keith Urban oder ZZ Top. Als zweiter Act garantiere Doug Adkins beste Unterhaltung. Der Singer-Songwriter veröffentlichte 2021 sein 11. Studioalbum. «Mit dem Hit «Whiskey Salesman» hielt sich Doug Adkins vier Wochen in Folge auf Platz 1 in den britischen und europäischen Country-Charts.» (pd/sgg)

Die Tickets für die 28. Ausgabe des Trucker-&Country-Festivals sind unter www.truckerfestival.ch und www.seetickets.ch ersichtlich. Die bereits gekauften Tickets (2020–2023) für das Konzert von Andrea Berg behalten ihre Gültigkeit und beinhalten neu den Eintritt in das Westerndorf am Freitag.

Rädertausch der anderen Dimension auf dem Niesen



Mülönen Unsereins rüstet in diesen Tagen das Auto von Sommer- auf Winterräder um. Die Niesenbahn wechselt derweil die Antriebsräder – nach 113 Jahren. Es ist «nur» drei Meter gross, das neue Gegenrad, das während der nächsten hundert Jahre in der Bergstation laufen soll. Also 80 Zentimeter kleiner als dasjenige, welches nach 113 Betriebsjahren jetzt ausgetauscht wird. Das 3,27-Tonnen-Monster wurde am Samstag mit der Standseilbahn durch die vorwintertlich verschneite Landschaft zum Niesengipfel hochtransportiert. (bpm) Foto: PD/Patrick Reichen

ANZEIGE

Üse Gheintipp!

Phoesie die Verwandlungskünstlerin

Netto-Hit!

Jubiläumangebot! Stoffbezug ab **5'350.-**

Morgen in dieser Zeitung: Unsere Advent-Hits!

TANNER Möbel 25 Jahre TANNER Möbel 1997-2022

Mattenstrasse 4, direkt beim Bahnhof, 3073 Gümliigen – 6173 Flühlj
Telefon 031 951 50 55, www.tannermuebel.ch... *dä Gheintipp für nöi Möböl!*

Sonntag, 27. November: 10-16 Uhr offen!